

Erfahrungsbericht ERASMUS+ in Alcalá de Henares, Spanien (Sommersemester 2019)

Vorbereitung

Mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester in Alcalá de Henares habe ich etwas über ein Jahr im Voraus begonnen. Diese Zeit brauchte ich auch, da einiges zu regeln war: ERASMUS-Bewerbung in Hannover einreichen, Bewerbung an der Gastuniversität, Learning Agreement ausfüllen (und mit beiden Universitäten abstimmen), Mobilitätszuschuss beantragen, etc. Bei Fragen konnte ich mich aber immer auf die Unterstützung des WiWi Auslandsbüros sowie des International Offices in Hannover verlassen. Bei der Universität in Alcalá musste ich manchmal etwas warten bis ich eine Rückmeldung bekommen hatte, aber auch von dort wurde stets gerne geholfen. Außerdem wurden mir in der Zeit vor dem Antritt des Auslandsaufenthaltes immer wieder nützliche Informationen zu Anreise, Kurswahl, Freizeitgestaltung, etc. von der Gastuniversität sowie vom ESN (Erasmus Student Network) vor Ort zugeschickt.

Anreise

Am besten lässt sich Alcalá de Henares per Flugzeug erreichen. Der Madrider Flughafen liegt ziemlich in der Mitte zwischen Madrid und Alcalá. Leider gibt es keine Direktflüge von Hannover aus, weshalb ich auf dem Hinweg über Barcelona und auf dem Rückweg über Palma de Mallorca geflogen bin. Als Alternative kann man aber auch einen Direktflug mit Ryanair von Hamburg aus buchen. Am Flughafen angekommen empfiehlt es sich die Buslinie 824 zu nehmen, die einen für 3,60€ innerhalb von ca. 40 Minuten nach Alcalá bringt. Die S-Bahn (cercanía) ist zwar etwas günstiger (3,40€), braucht dafür aber auch ca. 1,5 Stunden.

Unterkunft

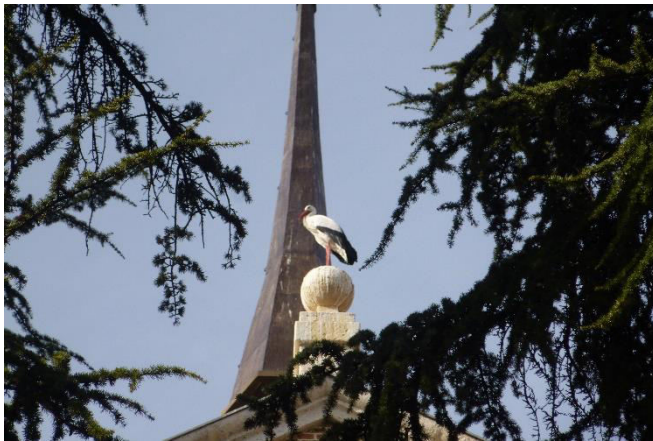
Meine Unterkunft hatte ich ca. 1,5 Monate vor Abflug gefunden. Obwohl ich von vielen anderen Studierenden, die in Spanien waren, gehört hatte, dass sie sich ihre Unterkunft erst vor Ort gesucht haben, wollte ich lieber auf Nummer sicher gehen und von Anfang an wissen, wo ich hinkomme. Mit Hilfe von verschiedenen Plattformen (pisocompartido, idealista,...) habe ich mich auf die Suche begeben und dann letztlich über aluni.net das richtige Zimmer für mich gefunden. In meiner WG haben noch zwei weitere Studentinnen aus Spanien



Calle Mayor

bzw. aus Taiwan gelebt. Mit dieser Konstellation war ich sehr zufrieden: Mit meiner spanischen Mitbewohnerin konnte ich mein Spanisch üben und meine taiwanesischen Mitbewohnerin hat gerne gekocht und mich ab und an zum Essen eingeladen! Einige Studierende, die ich hier kennengelernt habe, haben auch in einem Zimmer bei (meist etwas älteren) Spaniern gelebt. In der Regel lief das sehr gut und nur eine Kommilitonin verstand sich überhaupt nicht mit ihrer Vermieterin, sodass sie nach drei Wochen ausgezogen ist.

Die Stadt



Alcalá de Henares ist eine vergleichsweise kleine Stadt im Nordosten von Madrid. Vor meiner Bewerbung für das ERASMUS-Semester hatte ich noch nie etwas von Alcalá gehört. Dennoch hatte ich mich bewusst für diese Stadt entschieden aus unterschiedlichen Gründen: Im Gegensatz zu anderen Universitätsstädten in Spanien kann man alles gut zu Fuß erledigen, vor allem

wenn man nah an der wunderschönen Innenstadt wohnt. Gleichzeitig ist die Verbindung in Richtung Madrid super, es gibt zwei S-Bahnlinien (cercanías), die einen ca. im 10 Minutentakt zum Madrider Hauptbahnhof Atocha bringen (Fahrzeit ca. 40 Minuten). Außerdem wollte ich in eine Region Spaniens, wo Kastilisch gesprochen wird, d.h. das „klassische“ Spanisch. Als ich in Alcalá angekommen war und mich ein bisschen eingelebt hatte, wurden meine Erwartungen über die Stadt absolut erfüllt. Mit der zentralen Lage Alcalás ist es gut möglich am Wochenende oder wenn man frei hat auch mal in andere Regionen des Landes zu fahren. Alcalá ist außerdem als Geburtsstadt von Miguel de Cervantes, dem spanischen Nationaldichter und Verfasser von Don Quijote, bekannt. Beeindruckt haben mich zudem die Störche, die es in großer Zahl überall in der Stadt gibt.

Universität

Da ich das ERASMUS-Semester in erster Linie dazu nutzen wollte, um an meiner Masterarbeit zu arbeiten sowie meine Spanischkenntnisse zu verbessern, habe ich an der Universität keine Kurse besucht. Die erforderlichen ECTS-Punkte habe ich über einen Spanischkurs sowie über die Betreuung meiner Masterarbeit vor Ort erzielt. Über die Veranstaltungen kann ich daher nicht viel berichten, nur das, was ich von anderen mitbekommen habe. Grundsätzlich sind die Studierenden während des Semesters durch Abgaben und Klausuren deutlich mehr gefordert als ich es aus meinem Studium in Hannover kenne. Dafür halten sich aber der Lernaufwand und der Stress mit Klausuren am Ende in Grenzen.

Was das (teilweise) Schreiben einer Masterarbeit im Ausland betrifft, habe ich überwiegend positive Erfahrungen gemacht. Zwar kann es manchmal ein bisschen anstrengend sein, über E-Mail mit den Betreuern zu Hause zu kommunizieren, aber dafür hatte ich eine nette und

kompetente Betreuerin vor Ort, die gerne meine Fragen beantwortet hat und mir auch nochmal neue Gedanken mitgegeben hat.

Glücklicherweise habe ich auch noch andere Austauschstudierende kennengelernt, die gerade mit ihren Abschlussarbeiten beschäftigt waren, sodass man sich zum Arbeiten treffen konnte und sich gegenseitig motivieren konnte.

Sprache

Da ein Grund für mein Auslandssemester in Spanien darin bestand, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, war ich froh über das breite Angebot von Alcalingua. Letztlich habe ich mich für einen 3-wöchigen Intensivkurs entschieden. Alternativ hätte man aber auch einen semesterbegleitenden Kurs (2mal pro Woche) besuchen können. Für ERASMUS-Studierende gibt es einen Rabatt, sodass ein Kurs statt 400€ nur 200€ kostet.

Die Gruppengröße war mit 10 Studierenden sehr angenehm. Unsere beiden Lehrerinnen waren wunderbar und sehr bemüht, uns möglichst viel beizubringen. Insgesamt hat der Kurs viel Spaß gemacht und er war eine gute Möglichkeit, um mit anderen in Kontakt zu kommen.

Fazit

Wenn einen die vielen Vorbereitungen nicht abschrecken und man Lust hat, etwas Neues kennenzulernen, dann sollte man sich die Möglichkeit eines Auslandssemester nicht entgehen lassen. Auch Alcalá de Henares kann ich absolut weiterempfehlen, da es eine wunderschöne und gemütliche Stadt ist, die trotzdem gut an Madrid angebunden ist.



Hauptgebäude der Universität